

Presseinformation

10. September 2015

BUND zu Dammheimer Straßenprojekt:

Verkehr auf B 272 keine starre Größe

Wer über Verkehrsströme bei Dammheim / Bornheim redet, muss das großräumige Verkehrsgeschehen im Umfeld der „Hornbachspange“ mit in den Blick nehmen. Dabei würde sichtbar ein deutlicher Zusammenhang mit den aktuellen und erst recht mit den zukünftigen Zuständen auf der B 10 zwischen Westpfalz und Landau.

So würde der sympathische und von der Landesregierung abgelehnte Vorschlag des Bundestagsabgeordneten Thomas Gebhart, auf der B 10 ein ganztägiges Transitverbot für den internationalen Schwerlastverkehr - so wie anderwärts auch ermöglicht und von Umweltschützern wie anderen Parteien schon lange gefordert - **manches Problem auf der B 272 aus der Welt schaffen oder zumindest mildern.** So etwa die Fragen um drei- oder vierspuriger Ausbau der B 272, die Vorläufigkeit des Essinger Kreisels, die Querungsprobleme bei Hochstadt oder die Lärmbelastung vor allem der Hochstadter Bürger. **Es ist nämlich die B 272, die ganz besonders durch von der B 10 kommende Mautflüchtlinge und osteuropäische Trucks belastet wird.** Diese nämlich suchen sich über die B 10 einen Weg zur Vermeidung des vorhandenen, modern ausgebauten europäischen Autobahnnetzes nördlich und südlich des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen.

Es ist schlicht und einfach keine seriöse Politik, mit Hilfe herbeiphantasierter quasi naturgesetzlich entstehender Verkehrszuwächse auf der B 272 weiteren Beton in der Landschaft plausibel erscheinen zu lassen und wachsende Lärmbelastung der entlang dieser Bundesstraße lebenden Menschen einfach zu verschweigen.

Dreh- und Angelpunkt in diesem Thema ist nach wie vor der projektierte autobahngleiche Ausbau der B 10. Die z. Zt. samstags auf dem Landauer Rathausplatz laufende **Unterschriftenaktion** der Kritiker eines B 10-Ausbaus erfreut sich regen Zuspruchs. Bis zum 26. September besteht noch Gelegenheit zu unterzeichnen.

Ulrich Mohr für BUND Südpfalz